

**„Ganz spontan!“**  
das  
**„Schwälmer Tischdecken Projekt“**  
der Stickerei Gilde von Toronto

(frei übersetzt von Luzine Happel)

die begeisterten Teilnehmer waren

Mary Lunney  
Yvonne Kerr  
Caroline Morrison  
Siobhain Doyle  
Karen Doak  
Marian Moorshead  
Trudy Michailoff  
Sylvia Wilkins  
Mary Stewart  
Tetje Jackovich  
Susan Hawken  
Barbara Kershaw

Barbara M. Kershaw ist ehemalige Präsidentin der Toronto Guild of Stitchery, Lehrerin und Designerin. Sie leitet mehrere Gruppen und Einzelunterricht-Fernkurse sowohl für die EAC (Kanadische Stickerei-Gilde) als auch für die EGA (Amerikanische Stickerei-Gilde). Sie wirkt in Seminaren in Kanada und den USA. Ihre Spezialität ist Weißstickerei.

**„Das Tischtuch“ - „The Table Cloth“**  
von  
Barbara M. Kershaw

Wie beginnt ein solches Projekt ? Ganz einfach spontan!

September 2007

Mary Lunney, eine der ersten Studenten, die sich für meinen individuellen Fernlehrgang der Schwälmer Stickerei eingeschrieben haben, schickte mir eine E-Mail mit der Frage, ob ich irgendwelche Bücher mit Schwälmer Saumgestaltungen hätte. Sie hatte nämlich Schwierigkeiten bei der Suche nach Informationen für die Lektion 3. Ich erinnerte mich an ein Buch "Randabschlüsse" von Luzine Happel, das ich im Museum der Schwalm in Deutschland gekauft hatte, während ich dort im Jahr 2005 einen Kurs belegte, und nahm es zur nächsten Sitzung der „Toronto Guild of Stitchery“ mit. Das Titelbild dieses Buches schmückt eine Gruppe von wunderbaren Bordüren auf der Vorderseite. So kam es, dass dieses Bild als Vorlage für eine Ecke von "The Table Cloth" diente.

Mary gefiel das Bild auf der Vorderseite sehr und meinte, sie würde gerne eine Tischdecke mit diesen Mustern arbeiten. Yvonne, die neben ihr saß, war derselben Meinung und ehe man sich versah, wollten sechs Personen in nächster Nähe von Mary, das "The Table Cloth" arbeiten und baten mich um Hilfestellung. Nun muss ich zugeben, dass - obwohl ich diese Bordüre sehr schön fand – mir der Gedanke, damit eine Tischdecke zu besticken, nie in den Sinn gekommen wäre. Sicherlich würde ich nie genug Zeit oder Geduld haben, um ein solches Projekt zu Ende zu bringen. Um es kurz zumachen: ich erklärte mich bereit, die Gruppe anzuleiten, und ich sprach mit meiner

Freundin, Erma Scrimgeour in Montreal, wohl wissend, dass diese "The Table Cloth" mit einer Gruppe der Lakeshore Kreative Stitchery Guild verwirklicht hatte. Sie lieh mir ihr Tuch, damit ich es in Toronto zeigen konnte.

Oktober 2007

Wir fragten in der ganzen Gilde, wer bei dem "Tischtuch" mitmachen wollte und erstellten eine Liste. Es waren 10 - WOW! Jede musste für sich ein eigenes Buch (es war absolut kein Kopieren erlaubt) kaufen. Wir diskutierten, welches Leinen wir wählen sollten und entschieden uns für deutsches Leinen. Ich schrieb an Luzine wegen der Bücher und fragte sie, wo wir das Leinen kaufen könnten. Sie kaufte das Leinen für uns. Wir überlegten, welches Garn wir nehmen und entschieden uns für Broder Spécial (Coton á Broder). Die DMC-Lieferanten staunten nicht schlecht, als sie sich plötzlich dieser riesigen Nachfrage nach einem Garn, das in Kanada wenig verwendet wird, gegenübersehen. Jetzt haben sie mehr auf Lager!

Da das Buch in **deutscher** Sprache verfasst war (Anmerkung: Inzwischen gibt es auch eine englische Ausgabe, die war aber damals noch nicht auf dem Markt), erstellte ich ein paar englische Anweisungen, damit alle starten konnten. Aber wo sollte ich anfangen? Zuerst war zu entscheiden, wie breit der Saum werden sollte und diesen mit Einschlag festzuheften. (Oooh, das hätte ich selbst auch tun sollen!)

November 2007

Das Projekt „Sticken steckt an“ (=“Schneeball“) begann. Nachdem ein anderes Mitglied anfragte, mitmachen zu können und wir einverstanden waren, waren wir insgesamt 11. Die Bücher und das Leinen waren angekommen. Jede entschied selbst, welche Größe ihr Tischtuch haben sollte. Marian beschloss, einen Läufer, für den sie bessere Verwendungszwecke hat, zu arbeiten. Das Leinen wurde zugeschnitten, das Garn geflochten und wir begannen. „Oh Mann, können wir das wirklich schaffen?“

Dezember 2007

Der „Schneeball“ dehnte sich weiter aus - und erste Fehler traten auf.

Wir begannen mit der äußersten Bordüre, zählten sehr sorgfältig und zogen die Fäden Stück für Stück, wie wir es brauchten. Jede hat an beiden Seiten genug Platz gelassen für den Saum – nur ich nicht! Ich war zu sehr damit beschäftigt, die richtige Anzahl von Waffelstichen auf jeder Seite zu sticken, dass ich vergaß, rechtzeitig zu stoppen! Voila! Nicht genug Stoff auf der Seite für den Saum, den ich eigentlich wollte. Wie kann man dieses Problem beheben? Jede musste darüber nachdenken. Beratungen und Diskussionen liefen und Ideen wurden geboren.

Nachdem unsere Stickerei Fortschritte machte und wir sie zu Gilde Treffen mitnahmen, wurden andere Mitglieder extrem neugierig, beobachteten unseren Fortschritt und bewunderten die Tischdecken. Wir alle hatten Probleme mit den Ecken und mit dem Musterausgleich. Wir alle meisterten diese Herausforderung – jede mit ihrer Kreativität.

April 2008

Der „Schneeball“ ging weiter. Ein weiteres Mitglied fragte, ob es auch noch beitreten könne, und wir sagten: "Natürlich" - jetzt waren wir 12.

Trotz der kleinen Fehler verspürten wir große Zufriedenheit und hatten schöne Erfolgserlebnisse, vor allem immer dann, wenn wir ein Problem lösen konnten

Die Arbeit an "The Table Cloth" macht geradezu süchtig. Wir konnten sie kaum noch aus der Hand legen. Anfangs dachte ich, dies würde eine ewig lange Zeit in Anspruch nehmen, aber unsere Fortschritte waren erstaunlich. Yvonne Kerr und Mary Lunney waren bereits fertig! Ich konnte nicht glauben, wie weit ich selbst schon war! Beiher sind die Tischdecken unglaublich schmutzig geworden, so dass wir sie am liebsten gewaschen hätten. Karen verschüttete Rotwein auf ihrem Tuch und musste es deshalb waschen. So hatte sie nun wieder ein schönes, sauberes Tischtuch zu bearbeiten.

Zeitweilig hatte dieses Tuch eine sehr demoralisierende Wirkung auf uns.  
Wir alle mussten Reihen wieder auftrennen und es waren so laa ..... ange Reihen!  
Wir haben die falschen Fäden abgeschnitten, geweint und sie wieder eingestopft oder das Muster geändert.

Jedes Tuch wurde wirklich einzigartig, weil jede von uns andere Möglichkeiten genutzt hat, um verschiedene Muster oder Stiche zu verwenden. Jedes Tuch ist wunderschön.

Juni und Juli 2008

Die Sticksucht ist ansteckend.

Einige unserer Mitglieder gehörten auch der Scarborough Needlearts Guild an. Während der Scarborough-Treffen arbeiteten sie an ihren Tüchern. Die Damen der SNG waren fasziniert und einige wollten auch mittun. Zehn weitere erlagen der Sucht, zehn weitere Bücher wurden bestellt und sie begannen.

September 2008

Die meisten der Tücher sind fertig gestellt. Mein Ziel war, die Arbeit bis zur November-Sitzung abzuschließen, um dort alle Tücher für ein Gruppenbild zusammen zu bekommen. Immerhin habe ich den Fehler am Saum behoben. Wie? Ich habe einen 9-Zoll-Streifen auf jeder Seite des Tuches angesetzt; eine ziemliche Herausforderung und eine lästige Pflicht, aber ich wollte keine sichtbaren Nähte. Jetzt hatte ich es geschafft und habe einen 3-Zoll-Saum. Eines Tages werde ich Ihnen zeigen, wie es ging.

November 2008

Die Bilder wurden gemacht. Die meisten der ursprünglichen Gruppe sind darauf zu sehen zusammen mit einigen anderen, die in der späteren Gruppe gestartet waren. Die meisten Tücher - fertig oder nicht - sind darauf zu sehen. Was für ein Erfolg! Ich bin so stolz auf alle, und auch auf mich selbst, weil ich wirklich nie gedacht habe, dass ich es schaffen könnte. Es war ein tolles Jahr und eines, das ich um nichts in der Welt verpasst haben wollte.

Können Sie glauben, dass mindestens drei Teilnehmerinnen an ihrem zweiten Tuch arbeiten?! Nun, da ist es, was ich süchtig nenne - aber was für eine wunderbare Sucht.

Was hat dieses Tuch in unserer Gilde bewirkt?

Es verdeutlichte das wahre Wesen der Gilde - zusammen zu kommen, um Ideen auszutauschen, zu lernen und Fähigkeiten zu verbessern

Spontaneität - alles begann mit der Bitte einer Person nach Bordüren-Mustern und verbreitete sich wie ein Lauffeuer

Kommunikation – Interesse kam aus der ganzen Gilde und wanderte zu einer zweiten Gilde.

Diejenigen, die von Anfang an dabei waren, trafen sich, um die verschiedenen Elemente zu diskutieren, inspizierten den Fortschritt der anderen und boten Tipps und Hinweise, da wir im Grunde alle Arbeiten nur an Hand eines Bildes, das uns leitete, bewerkstelligten. Diejenigen, die nicht an dem Tischtuch-Projekt teilnahmen, kamen, um unsere Arbeit zu bewundern. Das Ergebnis war: es gab mehr Gespräche unter allen Gildemitgliedern und Freundschaften wurden gebildet oder gestärkt.

Wachsendes Selbstvertrauen - Einige der Leute, die "The Table Cloth" begannen, brachten ihre große Sorge zum Ausdruck, dass sie nicht über die Fähigkeiten verfügten, um diese Technik auszuführen, nur um dann zu entdecken, dass sie mit Hilfe am Anfang in der Lage sind, bis zu einem Punkt Fortschritte zu machen, wo sie ihre Erfahrungen einbringen können, um jemand anderem zu helfen. Alle Mitglieder halfen bei der Erörterung der auftretenden Probleme.

**Kurz gesagt, wir hatten uns viel mitzuteilen, wir lachten, hatten Freude, ein wunderbares Gefühl von Erfolg und Stolz aus dieser Arbeit heraus.**

Und wohin gehen wir von hier aus? Was nun, fragen Sie? Nun, wir haben beschlossen, ein Mustertuch mit 49 Quadraten zu arbeiten und mit 49 verschiedenen Stichen und Stichkombinationen zu füllen (hoffentlich!). Und wir werden bestrebt sein, den Schwung der Kameradschaft, die aus diesem Projekt wuchs, zu halten. Es ist toll, zu sehen, so viele von uns, miteinander reden, einander unterstützen, und sich jeder auf jedes Gilde-Treffen freut.